

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

19 (23.1.1928) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Nummer 19 / 48. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 23. Januar 1928

Arbeiter-Sport Fußball

Durlach I muß sich den Gästen aus Redarau mit 1:3 Toren weichen. Durlach II. verliert gegen Hohenwettersbach I mit 0:4. Eine Begegnung von hohem Interesse war Union I — Freie Arbeitervereine L. 8:3 heißt hier das Ergebnis. 2. Mannschaften 3:0 für Union.

Neuhofen schied die sportlich einwandfrei spielenden B. i. R. gegen die von hohem Ergebnis von 10:2 nach Hause. 2. Elf für B. i. R.

Grünwinkel kann über Langensteinbachs I. mit 6:2 gegen Mannschaften 11:1 für Grünwinkel.

Berghausen erringt über Grödingens I. einen 5:1-Erfolg. Berghausen — Grödingen Tab. 1:5.

Um die Bezirksmeisterschaft der 2. Mannschaften trafen sich in Grödingen II — Königsbach II. Mit 7:2 stellt Grödingen die Begegnung für sich sicher.

B. i. R. Südstadt überführt die Schiedsrichtermannschaft mit 2:0 völlig aufgeweckten Bodenverhältnisse machten den Sieg für die Südstadter schwer zu schaffen.

Grödingen. Um die Kreismeisterschaft. Neuhofen kann gegen Feudenheim mit 3:1 für seine Farben sicher nach ziemlich hartem Spiel und kommt ins Schlußspiel. Um die Bezirksmeisterschaft der Jugend steigt Feudenheim über Waldhof mit 1:0, Fr. Turner Mannheim über Redarau und Käferthal über Kirchheim mit 9:0.

Um die Kreismeisterschaft

Neuhofen I — Feudenheim I 3:1

Das Spiel ab entwickelt sich ein harter Kampf. Beide Mannschaften sind sehr aufgeregt. Allmählich glätten sich die Wege der Herrschaft, doch die Schärfe wird beibehalten. Feudenheims Einfließen läßt eine feine Flanke 2 Meter vor dem Tore aus. Eine Ecke erzwingt Neuhofen. Doch wird sie vor dem Tor nicht verwertet. Die gleiche Situation stellt sich sofort vor dem Neuhofener Tor. Bei einem Durchbruch gelangt der Feudenheimer Linksflügel nachgelagert. Straßfuß vor 16 Meter-Ecke, in die linke Ecke netzten, bringt für Feudenheim den ersten Erfolg. Auf der Gegenseite macht mit Geltingen die Feudenheimer Verteidigung ein Straßfuß. Bei einem Feudenheimer Vorstoß drückt ein Straßfuß Neuhofener Geißlinge. Schöne Kombinationen werden auf beiden Seiten herausgespielt. Wiederum ist der Pfosten der Neuhofener Kette. Ein Hochschuß geht über das Feudenheimer Tor. Nach verschiedenen Beschüssen gelingt es Neuhofen mit einem ausgleichenden. Sofort muß ihr Wächter eine gefährliche Aktion. Noch einmal ist Neuhofen erfolgreich, doch der Feudenheimer annulliert diesen Erfolg. Eine Ecke kann Neuhofen, die auf der Torlinie endet, nicht verwerten. Angriff auf Feudenheim auf beide Tore, doch bleibt alles Bemühen erfolglos. Feudenheim geht es in die Pause. Nach Wiederbeginn ebenfalls ein Spiel. Der Schiedsrichter wird härter und befördert nun auf einen Draufgänger vom Reize. (Vor der Pause mußte ein Zusammenstoß ein Neuhofener Genosse den Platz verlassen.) Das Spiel geht weiter. Neuhofen ist tonangebend. Feudenheim seiner besten Kraft beraubt, kann dem ungestümen Neuhofen von seinem Partner nicht die Wage halten und weicht zurück. Neuhofen verwirrt ein Elfer. Mit Bravour der Schlußmann, auch kann er den Nachschuß wahren. Neuhofen einen Schuß an die Feudenheimer Latte geleitet hat weiteres Bemühen erfolglos blieb, wird der N. Halbminute genommen. Der gegenseitige Elfer sgt. 2:1 führt Neuhofen.

Neuhofen reißt sich zusammen, trägt das Leder vor, der Feudenheimer bleibt jedoch aus. Ein Gedränge entsteht vor dem Feudenheimer Tor. Durch entschlossenes Werken klärt der Hüter. Vor dem Feudenheimer Tor läßt die N. Mitte, 5 Meter frei vor dem Tor, einen Schuß ins Aus wandeln. Feudenheims Verteidigung ist besiegelt. Sichtlich läßt diese Mannschaft nach. Da der Linksflügel von Neuhofen den Ball, bricht durch, gibt ihnen ab, mit einem feinen Trick leitete der Ball zur Mitte, 20 Meter Entfernung, mit Bombenschlag über den verdrängten, einfindet. Das schönste Tor des Tages war bald darauf erfolgte der Schlußstoß.

Resultat: Das Spiel wurde beiderseits zu hart durchgeführt. Erst als der Propaganda kann somit keine Rede sein. Erst als der

Aufruf!

An die badischen Arbeitersportkartelle und an die Arbeitersportvereine sämtlicher badischen Orte

Die Vorstände der örtlichen politischen Vereine lassen ständig Klagen laut werden, daß die Mitglieder der Arbeitersportvereine der unbedingt notwendigen politischen Arbeit nicht dasjenige Interesse entgegenbringen, das zum Nutzen der allgemeinen Arbeiterbewegung gefordert werden muß. Dies rührt sehr oft davon her, daß an jenen Abenden, an denen die politischen Ortsvereine ihre Versammlungen abhalten, die Sportgenossen in Lehnungsabenden und Sitzungen oder in Versammlungen der Sportvereine beschäftigt werden.

Die Zeit ist ernst! Man kann verlangen, daß auch unsere Sportgenossen näher an die Partei heranrücken und den Vorkäufen durch die Tat bekunden!

Das Jahr 1928 bringt wichtige Wahlen und kann ein Schicksalsjahr für die uns verbundenen arbeitenden Schichten des deutschen Volkes werden.

Sportgenossen, es geht um unsere hohen Ziele, um das Wohl der Republik, um das Wohl unserer Familien, um unser eigenes Wohl!

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Die Zentralkommission hat in ihrer letzten Vorstandssitzung den einmütigen Beschluß gefaßt, die örtlichen Sportkartelle und Vereine aufzufordern, sich sofort mit den Parteiverbindungen in Verbindung zu setzen. Es soll in gemeinsamer ernsthafter Beratung ein Abend im Monat vereinbart werden, der sei-

tens der Sportvereine unter allen Umständen sportübungs- und sittingsfrei gehalten werden kann. Dieser Abend soll lediglich den Zwecken der Partei dienen. Bei gutem Willen aller Beteiligten läßt sich mit Sicherheit ein Abkommen treffen, das dem Nutzen beider Teile dient. Ein nicht unbedeutender Prozentsatz unserer älteren Vereinsmitglieder ist politisch organisiert und muß Gelegenheit erhalten, mindestens an einem vorausbestimmten Abend des Monats seinen politischen Pflichten nachkommen zu können.

Darum auf zur Tat! Beratet sofort gemeinsam!

Die Bezirksleiter der Zentralkommission werden gebeten, die Durchführung dieses Beschlusses, der dem Wohl der Partei dient, zu überwachen und bis zum 1. April ds. Js. Meldungen vorzulegen, aus denen die Säumigen zu ersehen sind.

Mit freiem Sportgruß!

Die Zentralkommission für Körperkultur und Jugendpflege, Kreis Baden.

Herrn Stenz, Vorsitzender. A. Müller, Geschäftsführer. Walter Düsedau-Mannheim, Beisitzer.

Erwin Mehnert-Karlsruhe, Beisitzer.

Friedrich Meyer-Weingarten, Pressewart und Bildungsleiter.

Karlsruhe, 15. Januar 1928.

Unparteiliche durchgriff, änderte sich das Bild. Feudenheim verliert über eine Mannschafft, der man gutes technisches Können nachrühmen kann. Die Verteidigung ist ein Bollwerk und auch der ruhigste Mannschafftsteil. Käuferreihe ist was sie konnte und der Sturm arbeitete, als die Elf noch ganz war, vorzüglich. Neuhofen verliert über ein gutes Schußtor. Der Torwächter hielt die Schwereisten Sachen, oft mit Glück. Die Käuferreihe ließ zu wünschen übrig. Angenehm fiel der Mittelläufer durch seine vorbildliche sportliche Haltung und Ruhe auf. Der Sturm von Neuhofen liebt an Ueberkombination. Die Mitte war vor Halbzeit hilflos. Die rechte Seite gut.

Um die Bezirksmeisterschaft der 2. Mannschaften

Grödingen 2. — Königsbach 2. 7:2

Das Zwischenrundenpiel um die Bezirksmeisterschaft sah obige Mannschaften auf dem A.S.V.-Platz in Durlach einander gegenüberstehen. Grödingen hatte das bessere Können für sich und konnte seinem Gegner eine hohe Niederlage beibringen. Der Sieger hat sich dadurch die Teilnahme am Schlußspiel gesichert, das nun am 29. Januar 1928 am Hohenwettersbach 2. und Grödingen 2. auf dem Platz des Turnvereins Tue stattfinden.

Durlach I — Redarau 1:3

Auf dem in schlechter Verfassung befindlichen A.S.V.-Platz trafen sich obige Gegner. Der aufgeweckte russische Boden ließ kein genaues Spiel zuhandelkommen. Trotzdem war man mit dem Gebotenen zufrieden. Durlach in neuer Aufstellung, konnte gefallen und wird sich noch verbessern. Redarau zeigt ein schönes Foh- und Kombinationspiel, welches heute jedoch infolge des Bodens große Demmung litt. Der Schiedsrichter leitete aus.

Kurz zum Spielverlauf: D. überläßt N. die Platzwahl. Borek erst zaghaftes Spiel bis zur Anpallung an den Boden. Borek bleibt der Ball vor dem Tor liegen, was lossi verwerdet worden wäre. Borek zeigt gefährliche Torbesuche mit ebenso guter Torabwehr. N. geht sich vorerst besser an und erzielt aus das 1. Tor. Ein weiteres Tor für N. stellt die Partie 0:2, welchem kurz darauf Durlach eines entgegensetzt. Halbzeit 1:2. Das Spiel nimmt im selben Bilde seine Fortsetzung. Immer schwieriger wird die Arbeit der Spieler. N. verliert durch Kombinationen Tore zu erzielen, Durlach wird dagegen durch Vorstöße gefährlich. Borek werden keine Tore erzielt, bis kurz vor Schluß N. durch ein hartes Tor das Endergebnis herstellt. — Die 2. Mannschaft von Durlach spielte gegen Hohenwettersbach I 0:4.

Grünwinkel I — Langensteinbach I 6:2; 2. Mannsch. 11:1

Grünwinkel empfing als Gast obigen Verein. Vom Anspiel ab entwickelt sich ein faires Treffen. Grünwinkels erlahmschwächte Elf kann bald einen Erfolg erzielen, dem sie gleich darauf Nr. 2 folgen ließ. Langensteinbachs Bemühungen konnte von ihrem hilflosen Sturm nicht zu etwas Zählbarem führen. Ein weiteres Tor legt bis zur Pause Grünwinkel vor. Nach Seitenwechsel erringt Langensteinbach durch einen Elfmeter sein erstes Tor, dem Grünwinkel sein 4. entgegensetzt. Auch Langensteinbach ist das Glück nochmals hold, bis zum Spielende stellt dann Grünwinkel das Resultat auf 6:2.

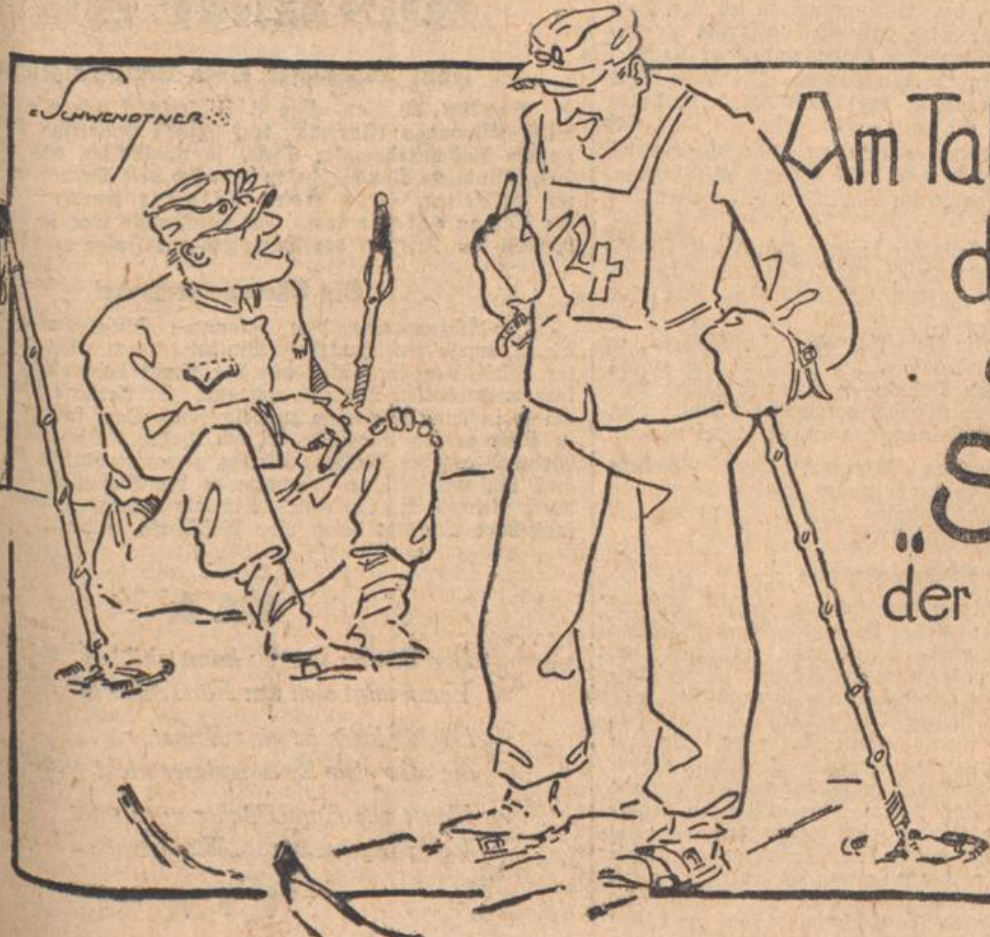
Vorher trafen sich die 2. Mannschaften zu einem wenig ergebnisreichen Spiel. 11:1 war das Endergebnis. Es ist zu sagen, daß sich Langensteinbachs 2. aufgeschlossen hat und die Niederlage mit Ruhe ertragen kann.

Berghausen 1. — Grödingen 1. 5:1 (4:1)

Bei den denkbar schlechtesten Bodenverhältnissen wurde obiges Treffen in Berghausen ausgetragen. Es muß daher schon gesagt werden, daß das Spiel im Interesse der Spieler besser unterblieben wäre. Von einem klüßigen Kombinationspiel war von keiner Mannschaft während des Spieles etwas zu sehen. Nach einigem Hin und Her nimmt Grödingens rechter Flügel eine Vorlage geschickt auf und erzielt das Führungstor für seine Mannschaft. Doch sollte diese Freude nicht von langer Dauer sein, denn Berghausen gleich bald aus. Weiterhin ist das Spiel ausgeglichen, bis Grödingens Schlußreihe eine vorübergehende Schwäche zeigt, die Berghausen dazu benutzte, das Resultat bis zur Pause auf 4:1 zu erhöhen. Nach Seitenwechsel verlor es der Grödingen Innensturm trotz manchmal brillanter Ueberlegenheit und reichlicher Chancen nicht, auch nur noch einmal erfolgreich zu sein. Borek machte es Berghausen das kurz vor Schluß durch Elfmeter das Endresultat mit 5:1 herstellte. Der Leiter des Spieles, Gen. Linz, leitete zufriedenstellend.

Berghausen 2. — Grödingen Tab. 1:5 (0:3)

Auch dieses Spiel litt gleichfalls unter den schlechten Bodenverhältnissen. Die Niederlage Berghausens ist dem Verlust des Spieles nach etwas hoch. Hier war das bessere Stützmittel der Grödingen Sturmreihe auszulagern. Zwar hatte auch Berghausen reichlich Torangelegenheiten, aber das mannschaftliche Verständnis in der Sturmreihe und andererseits das gute Verfügenstpiel der Grödingen Hintermannschaft ließen weitere Erfolge nicht zu. Der inwendliche Schiedsrichter hat keine Aufgabe fürs erste gut erledigt.



Am Tabak? Natürlich, das ist doch nichts Neues! das weiß jeder Raucher von

"SUPERIA"
der neuen charaktervollen
Zigarette

53



Union I — Morsheim 1 3:3

Auf dem Unionplatz war Morsheim zu Gast und hinterließen dieselben einen guten Eindruck. Hinf und energisch verließen sie zu spielen, und wird in Zukunft ein beachtenswerter Gegner abgeben. U. dagegen lieferte ein schlechtes Spiel. Fehlt der Wille, oder verliert das Können? Es muß unbedingt mehr erwartet werden. Die bessere Leistung von Morsheim bemies sich damit, daß bei Halbzeit das Spiel 1:3 für sie stand. Erst in der zweiten Hälfte konnte U. etwas besser werden und bis Schluß die Partie remis stellen. Schiedsrichter aut. — Die zweiten Mannschaften lieferten 3:0.

R.F.S. Südstadt — Schiedsrichtermannschaft 10:2

Ein äußerst faires, ruhiges Spiel. Der aufgeweckte Boden machte beiden Mannschaften viel zu schaffen. Trotzdem die Schiedsrichter wenig zusammen spielen, stand ihre Spielweise auf beachtlicher Höhe. S. als eingespelie Mannschaft ist in der Ausnutzung der Torgelagenheiten entschlossener, daher das etwas hohe Resultat.

Morsheim I — S.F.S. Karlsruhe 10:2, Halbszeit 5:1, 2. Mannschaft 2:3, Halbszeit 1:1

Mit Morsheims Anspiel entwickelte sich vorerst ein lebhafter Kampf. In den ersten vier Minuten mußte der Schlussmann von M. den Ball aus seinem Beistatium holen. Aber nicht lange würde die Freude von M.S. denn S. in der achten Minute gleich auf und ab mochte der Kampf, wobei S. die glücklichere Mannschaft war, denn S.F.S. hinterließ sich fast jeden aufstretenden Schuß verlieren. Auch der Wechsel des Tormannes brachte keine Besserung und so stand die Partie bei Halbszeit 6:1. Die zweite Hälfte setzte mit mäßigem Tempo ein, besonders S.F.S. ließ manchen Wusch offen, sie spielten völlig energielos. Wo ist der Elan von den letzten Serienpielen hingekommen? Sie mühten sich bis Schluß noch 4 Tore gefallen lassen, dem sie nur 1 entgegenzusetzen konnten. Auch S.S. Mannschaft zeigte nicht sein sonstiges Können.

Schach

Delegierten-Konferenz des 4. Kreises

Am Sonntag, 15. Januar, fand in Heidelberg die Delegierten-Konferenz des 4. Kreises (Südwest) vom Deutschen Arbeiter-Schachbund statt. Außer den zahlreich (teilweise aus ziemlicher Entfernung) erschienenen Delegierten war vom Bundesvorstand der Vorsitzende Gläfer-Gemnitz anwesend. Nach Wahl des Büros und der Mandatsprüfungskommission wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten und der Kreisvorsitzende wurde sofort in die Tagesordnung eingetragen. Es wurde der Bericht im Berichtsjahre 1. Dezember 1926 bis 1. Dezember 1927 ist die Zahl der Vereine von 77 auf 81, die Zahl der Mitglieder von 1774 auf 1924 gestiegen. Diese Zahlen sind aber schon bedeutend überhöht, da ein Verein in den letzten Wochen um 40 Mitglieder gestiegen ist, ebenso im selben Verhältnis die meisten anderen Vereine. — Aus dem Rapportbericht ist zu erwidern, daß die Einnahmen 1157,57 M., die Ausgaben 1106,75 M. betragen, mithin ein Bestand von 50,82 M. vorhanden ist. Längere Zeit beanspruchte die Debatte über den zu Ostern 1928 in unserer Kreise (in Stuttgart) stattfindenden Bundestag und wird die Zweckverpflichtung ausgesprochen, daß dieselbe sich würdig seiner Vorgänger erweisen möge. Namentlich aus Süddeutschland wird ein harter Besuch erwartet. Von Seiten des Stuttgarter Vereins wird alles gegeben, um den Außenwelt angenehm und billig zu gestalten. Der Beitrag ist auf 5 M. festgesetzt und wird dafür freier Eintritt bei den verschiedenen Veranstaltungen, ein ausführliches Festbuch und dreimalige Übernachtungen gewährt. — Bei dem Punkte Wahlen wurde die alte Kreisleitung wiedergebildet und als Ort der nächsten Zusammenkunft Kaiserslautern bestimmt.

Aus dem Vereinsleben

Sangenheimbach. Die Generalversammlung des Arbeitervereins am Abend des 14. Januar war außerordentlich hart debattiert. Ein Jeldner dafür, daß der Vorstand der Verwaltung ein härteres Interesse. Sager erwiderte die Vermittlung und gab seine Freude darüber Ausdruck, daß dem Verein stets neue Mitglieder beitreten. Aus diesem nur gestohlenen Bericht geht hervor, daß wir in jeder Hinsicht mit voller Zustimmung auf das vergangene Jahr zurückblicken können. Der Rapportbericht des Gen. Bensch wurde mit großem Interesse verfolgt; ebenso der finanzielle Bericht über die Vereinsrechnung. Der Kassendebent ist ein guter, könnte aber noch besser sein, wenn alle Mitglieder auf dem Stande wären. Dieser Bericht verdient Dank und Anerkennung für die umfangreiche vorzügliche Arbeit, welche in unserem Verein mit seinen 3 Abteilungen zu leisten ist. Die Berichte der Abteilungsleiter gaben einen kurzen Überblick über die Arbeit und Tätigkeit in den verschiedenen Abteilungen.

Aus der Stadt Durlach

Unfall. Freitag vormittag wurde auf dem Bahnhöf in Durlach ein lediger Arbeiter von einem Pferd auf den Kopf getreten. In schwerem Zustand mußte er dem Städt. Krankenhaus ausgeführt werden. Lebensgefahr besteht nicht.

Schweinemarkt am 21. Januar. Der Markt war befahren mit 66 Läuferfischweinen und 184 Ferkelschweinen. Verkaufswert: 48 Läuferfischweine und 184 Ferkelschweine. Preis per Paar: Läuferfischweine 46—60 M.; Ferkelschweine 30—36 M. Am 25. Januar großer Viehmarkt.

Kleine badische Chronik

Waldohlsheim (bei Karlsruhe). Seit letzten Samstag wird die in den fünfziger Jahren lebende Witwe Godelbecker vermisst. Schon wiederholt hatte man sie zur Besserung in eine Trinkerheilanstalt gebracht und immer wieder verließ sie der Trunksucht. In einem solchen Unfall hat sie sich auch wohl das Leben genommen.

Bad Peterstal. Wirkliches Glück hatten zwei Dachdeckerlehrlinge, die mit der Ausführung von Arbeiten auf dem Dach des Marienbades beschäftigt waren. Dort sollte neues Blech angesetzt werden. Ein heftiger Windstoß ergriß ein Blechrolle, rollte sie auf einen Baum. Der Lehrling kam ohne Verletzungen davon. Der andere wurde jedoch durch den heftigen Windstoß in ein Kasser gestoßen und erlitt leichte Verletzungen.

Tüßlingen. Seit Ende letzter Woche wird hier die 18jährige Tochter eines Landwirts vermisst. Da am Samstag in Leonobrodhöfe ein Hühnerdiebstahl des Mädchens an seine Eltern aufgefunden wurde, ist anzunehmen, daß es den Tod im Rhein gesucht und gefunden hat. Als Beweggrund zur Tat ist Schwermut anzunehmen. Die Familie hat bereits früher auf die gleich tragische Weise einen Sohn verloren.

Unabianen. Ausgesprochenes Pech hatte ein zehnjähriger Knabe, der für seine Mutter, die in Abianen einen großen Posten Eier zusammengestellt hatte, diese nach der Bahn schaffen sollte. Er hatte seinen Hund vor ein kleines Kägelchen gespannt, der vierbeinige Freund zeigte sich jedoch sehr körrisch, so daß der Karren umfiel und die schönen Eier in die Brühe gingen.

Rändringen. Die der Gemeinde gehörige Scheuer, in der sich Futtermittel befinden, ist abgebrannt. Die Ursache des Feuers ist noch nicht bekannt. Der Brand konnte an seiner weiteren Ausbreitung verhindert werden.

Wurtwangen. Beim Einfahren in den hiesigen Bahnhof stieß der Triebwagen, der gegen 1/8 Uhr abends hier ankam, auf einen auf den Schienen liegenden großen Holzblock, der infolge des Schneefalles von dem Wagenführer nicht bemerkt worden war. Der Schnee hatte aber auch wieder kein Gutes infolern, als der Triebwagen den Holzblock vor sich herschieben konnte, andernfalls

hätten die Sache viel ungemütlicher ausgesehen können. Wie der Blod auf das Geis gekommen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Unfällen. Ueber eine hier abgehaltene Sitzung der Neben-Beschäftigungskommission für das Markgräflerland, unter dem Vorsitz des Deponomierates Ries, wird berichtet, daß letzterer die sehr interessante Mitteilung machte, daß in Weingarten bei Durlach, wo seinerzeit zahlreiche Rebplausche gefunden wurden, nunmehr auch die Reblaus in den Tälchen-Rebblaus, die bisher für immunität gehalten worden waren, festgestellt wurde. Nicht nur die Bodenreblaus wurde gefunden, sondern auch die oberirdische, die sogenannte geflügelte Reblaus, die bisher nur im Elßah beobachtet wurde. Hinsichtlich der Frage der Bekämpfungsmittel der Reblaus wurden als Befund festgestellt, daß man vorläufig die Bestäubungsmittel für die meisten ansetzen könne, und zwar Kupfer-vertikal und Kalk, sowie Nitrat für den Wurm. Die Arbeit des Kreisbauinspektors fand in der Aussprache einmütige Würdigung.

Aus anderen Verbänden

Treffen der Meister: Karlsruhe R.F. — Darmstadt Worms 0:1; S.W. Waldhof — S.W. Friburg 0:2 — Rhein der Zweiten und Dritten: Bönitz Karlsruhe — R.F. Friburg 1:1; R.F. Stuttgart — S.W. Friburg 0:1; Union Friburg — Wader Mühlbach 0:1 (abgebrochen); 1860 Mühlbach — S.W. Friburg 3:1; S.W. Frankfurt — S.W. Heidelberg 7:2; R.F. Friburg — Borussia Neunkirchen 2:2; Saar 05 Saarbrücken — Borussia Neunkirchen 1:1. **Kreisliga:** Sölingen — R.F. Durlach 1:1; Germania Durlach — R.F. Durlach 2:0; Germania Durlach — R.F. Durlach 4:2 (Privatspiel); R.F. Durlach — R.F. Durlach 1:4; R.F. Durlach — R.F. Durlach 3:2; R.F. Durlach — R.F. Durlach 1:1; R.F. Durlach — R.F. Durlach 2:2; Sportfreunde Durlach — R.F. Durlach 1:3; Haslach — R.F. Durlach 0:7; R.F. Durlach — Sportfreunde Durlach 0:8; R.F. Durlach — R.F. Durlach 6:0; Durlach Haslach — R.F. Durlach 3:0; R.F. Durlach — R.F. Durlach 0:1; S.W. Friburg — R.F. Durlach 1:2; R.F. Durlach — R.F. Durlach 8:3; R.F. Durlach — R.F. Durlach 8:3; R.F. Durlach — R.F. Durlach 9:3; S.W. Friburg — R.F. Durlach 11:0; R.F. Durlach — R.F. Durlach 11:0.

Kleine Sportnachrichten

Ein internationaler Mandolinistenkongreß 1929
Eine von den Arbeitermandolinistenverbänden Deutschlands, Österreichs und Hollands gebildete Arbeitsgemeinschaft fordert alle Arbeiter-Mandolinisten und Gitarrenvereine des In- und Auslandes zur Mitarbeit an den Vorbereitungen für die Abhaltung eines für 1929 in Leipzig geplanten Internationalen Mandolinistenkongresses auf. Der Arbeitsgemeinschaft gehören u. a. an der Deutsche Arbeitermandolinistenbund, der Zentralverband sozialdemokratischer Mandolinisten-Orchester Österreichs und der Bund von Arbeiters Mandolinisten in Deutschland (Sollard). Der Mitgliederbestand beträgt zur Zeit circa 10000. Es hienbei auch noch Verbände mit weit geringerer Zahl, die sich den geplante Kongreß nicht angeschlossen haben. Die Kongreßarbeiten werden von drei Tagen erstrecken. Mit einem großen Konzert, während der einzelnen Nationen sowie großer Konzerten und anderen Feiern unterhalten sollen die Gründungen der „Klingenden Arbeiterinternationalen“ umrahmt werden.

Arbeiterradfahrerbund Solidarität

Der A.R.B. Solidarität, Sieg Oberrhein, mit 210 000 Mitgliedern gibt für das Jahr 1928 folgende größere Veranstaltungen bekannt. In den Monaten Februar und März haben in allen 200 Bezirken Konferenzen stattzufinden. Die Konferenzen des 3. Bezirkes Durlach-Karlsruhe tagt am 26. Februar in Darsfeld. Anschließend im April und Mai die Gauversammlungen. In der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten sind die Bezirke und Gaumerkmalsteuern in allen Gauen der Kabsparten auszutragen. Pfingsten selbst findet im Sportpark in Ludwigsbach, als Höhepunkt der Ausstrahlung der Gaubundmeisterschaften statt. Ebenfalls für Pfingsten dieses Jahres ein Bundesversammlung in Thüringen geplant. Im Mittelpunkt der gesamten Veranstaltungen dürfte jedoch der vom 4. bis 7. August erscheinende 17. Bundeskongreß sein, der in Hamburg stattfindet. Hoffen wir, daß die Beschlüsse derselben sowie sämtliche Veranstaltungen des Jahres zum Wohl der Mitglieder ausfallen mögen.

Aus aller Welt

Fünf Todesopfer eines Schiffunglückes
Berlin, 20. Jan. Die B. S. berichtet aus Kopenhagen, daß beim Bootunglück bei Helsingör fünf Menschen ums Leben kamen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Ein Ehepaar ermordet
In Alexandrovo, dem bekannten Eisenbahnknotenpunkt in Bulgarien, wurde ein furchtbare Blutvergießen. Als der Häftling Wirtch von Einführer der Stadt heimkehrte, öffnete er wiederholt die Türen niemand. Er kletterte über den Zaun in die Wohnung zu gelangen. Dort fand er seine Ehefrau in einer araben Hüllweite tot am Boden. Die Mörderin, die sich selbst auf die Wulde der Wirtch gewartet hatte, erschoss sie durch mehrere Ertschieße. Erst am folgenden Tage wurde die furchtbare Mordtat durch eine Nachbarin entdeckt.

Der Bücher kaufen kann und leiht sie nur, Versündigt sich am Fortschritt der Kultur.

Bücher lesen ist eine Kunst, die sehr viele Zeitungsleser nicht verstehen.

Kauft alle eure Bücher nur in der Volksbuchhandlung, Waldstraße 28

Ein Ehepaar ermordet

In Alexandrovo, dem bekannten Eisenbahnknotenpunkt in Bulgarien, wurde ein furchtbare Blutvergießen. Als der Häftling Wirtch von Einführer der Stadt heimkehrte, öffnete er wiederholt die Türen niemand. Er kletterte über den Zaun in die Wohnung zu gelangen. Dort fand er seine Ehefrau in einer araben Hüllweite tot am Boden. Die Mörderin, die sich selbst auf die Wulde der Wirtch gewartet hatte, erschoss sie durch mehrere Ertschieße. Erst am folgenden Tage wurde die furchtbare Mordtat durch eine Nachbarin entdeckt.

Feret auf Kinderfahrrate
Tolgendes heiteres Geschichtchen trug sich vor einiger Zeit auf dem Bahnhof zu R. R. an: wollte da ein hiebreres Weibchen ein paar junge Mähdchweine nach Durmersheim transportieren. In ihrer Anst und Aufregung oder auch um ein paar Reispfennige zu ersparen, erkundigte sie sich bei einem losgenommenen Survogel, welches Mittel sie für die kleinen Dinger lösen sollte, das er nur einmal vormalig ist, ihr folgende Rat gab: „Nur ein Kinderfahrrate, es find doch keine Ermschwestern.“ Seit einas aber schnurstraks zum Schalter und heidi ein Billet für mich und meine zwei Kinder wurde verlangt. Der Beamte, sehr pflichtfrem, fragte das Weibchen, wie alt denn die Kinder seien und erhielt dann die Antwort, 4—5 Wochen. Dies wollte er natürlich genau wissen und sagte ihr ins Gesicht hinein, wenn sie nun einmal Mutter sei, so müße doch wissen, wie alt die Kinder seien, und so meinte sie lakonisch: „Nun sagen wir fünf Wochen bestimmt.“ „Ja, wo haben Sie denn die?“ „Ja natürlich do im Sad.“ Der Beamte, etwas